



NASSEREITHER SCHELLERLAUFEN

EIN JUWEL IM ALPENLÄNDISCHEN BRAUCH



Es ist Fasnacht in Nassereith!

Liebe Freunde der Nassereither Fasnacht!

Nassereith ist eine der Hochburgen der alpenländischen Fasnacht und weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Gerade in dieser schnelllebigen Zeit sind Traditionen und Brauchtum und die Pflege dieser Werte für unsere Gesellschaft und ganz besonders für unsere Dorfgemeinschaft von enormer Bedeutung. Seit vielen Jahrzehnten bemühen sich daher die Verantwortlichen der Nassereither Fasnacht und im Besonderen das Faschnachtskomitee, dieses alte, bodenständige Brauchtum unverfälscht zu erhalten und zu pflegen.

Lebensfreude, Traditionsbewusstsein und das Zugehörigkeitsgefühl zu einer großen Gemeinschaft sind sicherlich die wichtigsten Triebkräfte, warum die Nassereither in die Fasnacht gehen. Und natürlich ist auch jeder einzelne Mitwirkende sehr stolz darauf, Teil dieser seit Generationen bewusst gelebten Tradition zu sein.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Besonderheiten der Nassereither Fasnacht näher vorstellen. Wir laden Sie ein, sich Zeit zu nehmen, um unsere einzigartige Tradition kennenzulernen und sich von unserer Brauchtumsdarbietung überraschen zu lassen.

Gerhard Spielmann
Faschnachtsobmann



DIE FASZINATION DER NASSEREITHER FASNACHT

Zu den wenigen Orten Tirols, in denen die alten überlieferten Fasnachtsbräuche auch heute noch lebendig sind, zählt Nassereith im Tiroler Oberland.

Wochenlang hält dieses uralte Brauchtum den ganzen Ort in seinem Bann und verwandelt die kleine Tiroler Gemeinde zur Hochburg der Fasnacht. Die Ortschaft folgt im Drei-Jahres-Rhythmus einer jahrhundertealten, fast mystischen Tradition: Dem Nassereither Schellerlaufen, der wohl farbenprächtigsten Fasnacht im gesamten Alpenraum.

Uraltes, bodenständiges Brauchtum

Klar festgelegte Regeln, über Jahrhunderte überliefert, legen den Ablauf des Schellerlaufens genau fest. Im Mittelpunkt des Schellerlaufens steht der Sieg des

Frühlings über den Winter, der in den Figuren des Bären und des Bärenreiters verkörpert wird.

Die glanzvollen in Seide gehaltenen Gewänder und Kostüme der Scheller, Roller, Kehrer, Spritzer, Sackner, Schnöller und Kübelemajen sorgen für einen farbenprächtigen Umzug. Die handverarbeiteten und mit kunstvollen Stickereien versehenen Fasnachtsgewänder sind Unikate und verleihen jeder einzelnen Fasnachtsfigur eine unverwechselbare Note.

Begleitet wird der Fasnachtszug von Hexen und den Karnern sowie den aufwändig gestalteten Festwägen.

UNESCO KULTURERBE

Die seinerzeitigen Bemühungen von Ehrenobmann Johann Sterzinger, Fasnachtsobmann Gerhard Spielmann sowie dem damaligen Bürgermeister Reinhold Falbesoner waren im Jahre 2012 von Erfolg gekrönt. Eine der großen und traditionsreichsten Fasnachten im alpenländischen Raum wurde im Spätherbst 2012 „Immaterielles Kulturerbe der UNESCO“!

Dank der Unterstützung und fachlichen Begleitung durch die namhaften Experten Mag. Karl C. Berger vom Tiroler Volkskunstmuseum sowie Dr. Thomas Nußbaumer von der Universität Salzburg (Mozarteum) konnte diese besondere Auszeichnung erreicht und für alle Mitwirkenden der Nassereither Fasnacht entgegen genommen werden. Nassereith zählt ohne Zweifel zu den größten traditionsreichsten und originellsten Fasnachten im Alpenraum.

Diese Auszeichnung macht uns stolz. Sie ist gleichzeitig aber auch der Auftrag an uns und alle nachfolgenden Generationen, die Nassereither Fasnacht zu pflegen und unverfälscht zu erhalten.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Immaterielles Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

• Fasnacht Nassereith - SCHELLERLAUFEN
• anerkannt 2012

EIN BLICK ZURÜCK

Die Nassereither Fasnacht historisch gesehen

Über Entstehung, Alter, Herkunft und Sinn der Oberländer Fasnachten ist sehr viel geschrieben und wissenschaftlich untersucht worden. Die zahlreichen Abhandlungen und Deutungen sind so verschieden, dass man leicht den Überblick verliert.

Die Frage nach dem Alter und dem Sinn der Nassereither Fasnacht kann aber kein Mensch seriös beantworten. Die ältesten bekannten Dokumente, welche sich auf die Nassereither Fasnacht beziehen, sind aus dem Jahre 1740 (Causa Domini) und 1775 (Pfundser Schemenprozess). Man kann aber davon ausgehen, dass das Brauchtum deutlich weiter zurückreicht.

Namhafte Volkskundler sind der Meinung, dass die Fasnachten so alt sind wie das Dorf selbst, was wohl auch zutrifft. Brände und Kriege haben wahrscheinlich viele alte Fasnachtslarven und Gewänder vernichtet, gerade in Nassereith wüteten mehrere Großbrände und viel altes, wertvolles Kulturgut fiel den Flammen zum Opfer. Es gibt ein kleines Buch, die „alte Nassereither Fasnacht“ von Dr. Norbert Mantl, wo er die

Fasnacht vor dem ersten Weltkrieg beschreibt. Seit einigen Jahren gibt es nun ein sehr umfangreiches Werk von Prof. Dr. Wolfgang Pfundler über das Nassereither Schellerlaufen, worin die Fasnacht wie sie sich heute darstellt in Worten und vor allem mit zahlreichen Bildern dokumentiert ist.

Wie dem auch sei, die Nassereither Fasnachtler interessieren Alter, Herkunft und Deutung nur am Rande. Wichtig ist, dass wieder in die Fasnacht gegangen wird. Da überdies alle Fasnachtler, ganz gleich in welcher Rolle sie auftreten, nur das eine Ziel kennen, eine schöne Fasnacht zu gestalten und weder politische noch berufliche Unterschiede eine Rolle spielen, hat die Fasnacht auch ihre Auswirkung auf das Gemeinschaftswesen des Dorfes.

ZEITTADEL AUS MUSEUM

- 1740 Erste urkundliche Erwähnung „Causa Domini“
- 1775 Pfundser Schemenprozess
- 1922 Gründung Fasnachtskomitee
- 1951 Namensgebung „Schellerlaufen“
- 1963 Drei-Jahres-Rhythmus / 2012 UNESCO Kulturerbe

EINZIGARTIGE HOLZLARVEN

Franz-Josef Kranewitter und Irene Krismer haben den Großteil der Nassereither Larven geschnitzt. Weitere Nassereither wie Reinhold Melmer, Hans Cicek, Franz Ferrari sen., Franz Rappold, Hubert Krismer, Johann Falbesoner, Josef Gapp, Walter Hairer und Gerhard Prosen haben den derzeitigen Larvenbestand vervollständigt.



FRANZ JOSEF KRANEWITTER

Der akademische Maler und Bildhauer aus Nassereith (1893 bis 1974) schuf zahlreiche Werke für die Nassereither Fasnacht. Von unschätzbarem Wert sind die Larve der Scheller, der Karner und des Bären-treibers. Kranewitter war ein begnadeter Künstler, aber auch ein sehr einfacher Mensch. Er lebte eher zurückgezogen in seinem Haus am Nassereither See.

IRENE KRISMER

Ehemalige Wirtin vom Restaurant Seebua in Nassereith. Schnitzerin und Schöpferin zahlreicher Larven für die Nassereither Fasnacht. Ihre eigenständige und leidenschaftliche Art Larven zu schnitzen und trotzdem dem Stil der Nassereither Fasnacht treu zu bleiben ist eine Besonderheit und eine große Wertschätzung für unsere Nassereither Fasnacht.





DREIKÖNIGSTAG

Fåsnächtsschnöllen, Ausruafe und Vollversammlung

Bereits nach dem Mittagsläuten wird an allen Ecken und Enden unseres Dorfes mit dem Fåsnächtsschnöllen begonnen.

Gegen 15.30 Uhr zieht der Ausruafer mit seiner Gruppe (Scheller, Sackner, Ruaßler und Schnöller) durchs Dorf und kündigt die Vollversammlung an. Um 20.00 Uhr findet dann im Gemeindesaal die Vollversammlung und Rollenverlosung statt.





FÄSNÄCHTSUACHE

Am Sonntag nach dem Dreikönigstag findet in der Regel das „Fäsnächtsuache“ statt. Am Abend treffen sich unterschiedlichste Gruppen und Einzelfiguren beim Fäsnächtshaus um von dort aus gemeinsam die Fäsnächt (in Gestalt eines kleinen Ruaßlers) zu suchen. Mit Pickel, Schaufel, Rechen und anderen Geräten wird unermüdlich jeder noch so kleine Schneehaufen durchsucht, ob nicht doch die Fasnacht zu finden ist. Nach mühevoller Arbeit gelingt es den kleinen „Ruaßler“ zu finden. Mit einem ohrenbetäubenden „AU TUPETE HE“ wird die Fäsnächt begrüßt.





MASCHGERA GIAH

Eine Besonderheit während der Fasnachtszeit in Nassereith ist das „Maschera giah“. Nach dem Fasnachtsuache gehen an den üblichen Fasnachtstagen (Dienstag, Donnerstag und Sonntag) Maschera. Einzelfiguren oder in Gruppen (Sänger, Musikanten, Reporter, Hausierer, Ratschweiber oder Handelsleute) die ihre Ware anpreisen, besuchen Gasthäuser und Privathaushalte. Die alte Tradition „Maschera giah“ muss in Nassereith erhalten bleiben.



SCHALLEPROBIERE

Genau eine Woche vor dem Schellerlaufen, am Sonntagabend wird das „Schalleprobiere“ abgehalten. Nicht nur die Probe der Schellen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Verschiedene Gruppen nehmen den ganzen Schönen Zug (Scheller, Roller, Kehrer, Kübelemaje, Sackner und andere Figuren) auf humorvolle Art aufs Korn.

Der Nächtwächter ruft wie in früheren Zeiten in Nassereith üblich, die volle Stunde aus. Seine Sprüche werden mit Begebenheiten des Dorflebens - ob wahrheitsgetreu oder nur Vermutungen in Verbindung gebracht.



FÄSNÄCHT EINGRABE

Am „Fäsnächterchtig“ (Faschingsdienstag) abends wird die Fäsnächt (Ruaßler) zu Grabe getragen. Der Vorbeter samt Trauerzug zieht der Schulgasse entlang über den Postplatz zum Maibrunnen. Fäsnächstmusik, Fäsnächtsschützen, Fäsnächtskameraden und Sänger begleiten den Trauerzug. Der Vorbeter bringt die Fäsnächtslitanei vor:

„Alle es Schaller“

„Mir seche ins wieder“

„Alle es Roller“

„Mir seche ins wieder“ usw.



Nach der Fäsnächtslitanei tritt noch der Fäsnächtschor auf. Anschließend wird Salut geschossen. Der Zug zieht zum Postplatz, dort endet die Trauerfeierlichkeit. Um Punkt 24.00 Uhr endet die Nassereither Fäsnächt.





DAS SCHELLERLAUFEN

Klar festgelegte Regeln, über Jahrhunderte überliefert, legen den Ablauf des Schellerlaufens genau fest.

Um 8.00 Uhr ziehen die Umschläger vom Fasnächtshaus zum Maibrunnen, dort kommt Prinz Karneval hinzu und verkündet den Tagesablauf beim Schellerlaufen. So manche ironischen Bemerkungen dürfen natürlich nicht fehlen. Ab ca. 09.45 Uhr beginnt der Aufzug. Vom Maibrunnen begeben sich die einzelnen Gruppen sowie die Festwagen zum Postplatz. Nun erfolgt ein angespanntes Warten bis zum Mittagsläuten. Um Punkt 12.00 Uhr nach dem letzten Glockenschlag beginnt das Schellerlaufen.

Der 1. „Kroas“ am Postplatz ist ein kaum zu beschreibendes Gefühl. Die Schnöller beginnen die Goasln zu schwingen, die Säckner und Spritzer machen den „Kroas“. Dann der große Augenblick - Kehrer, Roller und Scheller betreten den Postplatz: Ein buntes Bild, das einzigartig ist. Es wird noch einmal ganz still, aus dem Tor vom Hotel Post tritt der Bärenreiber mit Bär hervor. Angekettet, zäh und unwillig bringt der Treiber den Bär auf den Platz. Es folgt der Kampf des Bärenreibers mit dem Bär. Am Ende besiegt der Bär den Treiber (der Frühling hat gesiegt). Es folgen die Hexen mit der Hexenmusik. Die Hexenmuatter fordert die Hexen auf, den Treueschwur zu erneuern. Nachdem sich eine Hexe (die 13.) anfangs weigert zu schwören, schließt sie sich nach einigen Wortgefechten mit der Hexenmuatter der ganzen Hexenschar an. Anschließend verlassen sie mit lautem Geschrei den Kroas. Der Umzug beginnt...

SCHELLER, ROLLER, KEHRER

Sie sind die prägenden Figuren des schönen Zuges. Weiteres gehören noch zur Gruppe: Kübele-maje, Sackner, Mohren- und Engelspritzer, Schnöller, Ruaßler und Paarle.

Der Scheller ist zugleich auch Namensgeber des Nassereither Schellerlaufens (Namensgebung 1951). Der Scheller hat eine Holzlarve mit Bart, ebenso tragen Roller und Kehrer Holzlarven. Der Roller mit Oberlippenbart, der Kehrer mit Oberlippen- und Kinnbart. Der Scheller trägt große Schellen um die Bauchmitte, (eine vorne und drei hinten). Der Roller hat einen Rollergurt mit zahlreichen (Rollen) Glöckchen. Bleibt noch der Kehrer der einen verzierten Besen in den Händen trägt.



KÜBELEMAJE

Die Kübele-maje stellt ein junges Mädchen in der Tracht einer Sennerin dar. Die Maje trägt eine Holzlarve, welche einen jugendlichen Ausdruck vermittelt. In der Hand hat sie einen kleinen Holzkübel in dem sie andeutsungsweise mit einem Pinsel eintaucht und die Besucher besprengt. Beim Aufzug wie auch beim Umzug bewegt sich die Kübele-maje leicht tänzelnd (kleine Schritte) neben dem Scheller. Den Kübel trägt die Maje - den Arm leicht angewinkelt - etwa in Hüfthöhe.

SÄCKNER

Die Wifligsäckner gehören zu den Ordnungsfiguren und tragen in der Hand einen Säck, der mit Stoff oder Wolle gefüllt ist. Die Larve ist mit Falten und Warzen gekennzeichnet und hat einen hässlichen/bösen Ausdruck. Die Kappe (Fatzelkappe) ist aus aufgetrennter Wolle gefertigt. Der Rock - Wiflig - ist ein gewichtiger Faltenrock. Weiters trägt der Säckner Schürze, Bluse, Schultertuch und handgestrickte Trachtenstutzen. Der Säckner fällt besonders durch sein furchteinflößendes und lebhaftes Auftreten sowie sein lautes „Juchzen“ auf.



ENGEL- UND MOHRENSPRITZER

Die Engel- und Mohrenspritzer sind weitere Ordnungsfiguren des Schönen Zuges. Aus Samt und Seide sind die Gewänder ein Blickfang für jeden Besucher. Die Kleidung beim Engelspritzer ist heller gehalten, beim Mohrenspritzer etwas dunkler. Die in Messing gehaltenen Spritzen wurden in früheren Faschnachten mit Wasser gefüllt und die Besucher mit einem leichten Wasserstrahl angespritzt. Heute wird dies nur mehr angedeutet. Die Holzlarven sind beim Engelspritzer mädchenhaft und freundlich, beim Mohrenspritzer dunkel und kräftiger im Ausdruck.

RUASSLER

Der Ruaßler ist eine der ältesten Figuren unserer Fâsnächt. Rock und Kapuze sind reich mit bunten Flecken benäht. Die Pumphose hat zwei verschiedenfarbige Teile, die Strümpfe sind ebenfalls bunt. In einer Hand hält er den Besen, in der anderen einen etwas rund geformten Stofflappen der in Ruß getaucht wird. Ruaßln - einen Strich ins Gesicht machen - bringt Glück im kommenden Jahr.



PAARLE UND RIESENPAARLE

Beim Umzug gehen die Paarle und Riesenpaarle zwischen den Schellergruppen. Da gibt es z.B. den Bauer mit der Bäuerin, den Fischer mit der Fischerin, und viele andere mehr. Einmalig sind die Riesenpaarle, sie geben der Nassereither Fâsnächt eine besondere Note. Auf Stelzen gehend, bedarf es einer guten körperlichen Verfassung. Originell gekleidet sind sie ein Blickfang für die Zuschauer.





FÄSNÄCHTSCHNÖLLER

Die Schnöller gehören zu den Ordnungsfiguren und gehen dem schönen Zug voran. Um Punkt 12.00 Uhr nach dem Mittagsläuten beginnen die Schnöller am Postplatz ihre Goasln zu schwingen. Wie heißt es so schön im Fäsnachtslied von Markt Hans: „bei der Post ist's kemme alwig vor, springe d' Schnöller dia so viel bedeite“!



UMSCHLÄGE UND PRINZ KARNEVAL

Das Umschlagen („der Ton a tscheppeter, der Vers a teppeter“), so heißt es im Fasnachtslied, hat in Nassereith eine lange Tradition. Bereits um 08.00 Uhr ziehen Einzelfiguren und größere Gruppen vom Fäsnächtshaus zum Maibrunnen. Die Ruaßler sind beim Umschlagen fixer Bestandteil. Am Krane- witterplatz kommt Prinz Karneval hinzu. Weitge- reist, aber beim Nassereither Schellerlaufen immer dabei, verkündet er das Tagesprogramm.





BÄRENGRUPPE

Das Herzstück beim Nassereither Schellerlaufen ist die Bärengruppe. Bestehend aus Bärentreiber, Bär, Bärenpfeifer und Sammler.

Das zentrale Element ist die Darbietung und der Kampf des Bärentreibers (Winter) gegen den Bär (Frühling). Dieser Kampf bei dem der Bärentreiber wie der vermeintliche Sieger aussieht endet zum Schluss mit dem Triumph des Bären. Der Frühling siegt über den Winter.



HEXEN- UND HEXENMUSIK

Die Hexen und die Hexenmusik sind ein weiteres Juwel der Nassereither Fasnacht und gehören dem Schönen Zug an. Die Hexenmuatter ist Herrscherin über 13 Hexen. Die Hexennale (Großmutter) führt ein beschauliches, aber für die Gruppe unverzichtbares Dasein. Schlussendlich ist der Hexenväter für die Hexenmusik, welche mit verschiedensten Instrumenten einen bestimmten rhythmischen Ton blasen, verantwortlich.





KÄRNER

Die Kärner, ein landfahrendes Volk, die mit ihrem Kärren „Hoamatle“ durch die Lande ziehen. Kärnermütter und Kärnerväter sind die tonangebenden Figuren. Nebenbei gibt es jede Menge Kinder „Buben und Mädchen“ sowie Frauen und Männer. Pfannenflicker, Scherenschleifer, Besenbinder und andere mehr ergänzen das Kärnervolk.



LABERA- UND SÄNGERGRUPPEN

Große Bewunderung genießen bei der Fasnacht die Laberasänger. Kleine oder größere Begebenheiten die im Laufe der vergangenen drei Jahre im Dorf vorgefallen sind (lange heimlich gehalten) werden auf lustige Weise aufgeführt. Zahlreiche Sängergruppen umrahmen mit ihren Liedern das fasnachtliche Treiben beim Schellerlaufen.





FASNÄCHTSWÄGEN

Die Festwägen sind ein fester Bestandteil der Nassereither Fasnacht. Dem „Schönen Zug“ folgend können beim Schellerlaufen die aufwändig gestalteten Festwägen von den Besuchern bestaunt und bewundert werden. Bei der Gestaltung sind keine Themen vorgegeben - der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.



MIT LIEBE ZUM DETAIL

Die Herstellung der Kostüme ist jener Bereich der Fasnacht, der vorwiegend in Frauenhand liegt und einen beträchtlichen Teil der Vorbereitungen umfasst.

Jedes Stück ist ein handgefertigtes Unikat, in dem unzählige Stunden Arbeit stecken. So dauert die Herstellung eines einzigen Kopputzes 30 bis 40 Stunden. An der Ausstattung der Kostüme lässt sich besonders gut die jeweilige wirtschaftliche Situation einer bestimmten Zeit erkennen. Half man sich in mageren Jahren mit Weihnachtsbändern, Glasbruch, alten Spitzen und Stoffresten, so stehen heute große Mengen diverser Stoffarten in vielen Farben sowie zahlreiche Materialien zum Verzieren, wie Strass, Pailletten, Borten und Kordeln zur Verfügung.

Arbeitsweise und Fleiß der Frauen bleiben jedoch immer gleich – lediglich die mechanische Nähmaschine wurde durch die elektrische ersetzt.

In der Vergangenheit waren die Kostüme auch innerhalb einer Schellergruppe sehr unterschiedlich. Farben und Material variierte, zum Einsatz kam, was eben gerade zur Verfügung stand. In den gegenwärtigen Fasnachten sind die Kostüme jeder Schellergruppe farblich und in der Ausführung aufeinander abgestimmt.



DAS FASNACHTSKOMITTEE



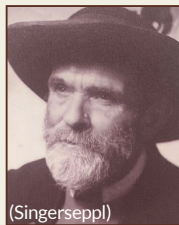
Hintere Reihe: Werner Mittermayer, Andreas Strele, Reinhold Falbesoner, Roland Bolterl, Herbert Scheiber, Bernd Senn, Ludwig Gruber, Reinhard Auer; **Vordere Reihe:** Johann Senn, Hubert Sturm, Gerhard Spielmann (Obmann), Gerold Tiefenbrunner, Heini Schaber;

DIE GRÜNDER DES FASNACHTSKOMITTEES 1922



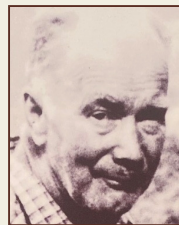
(Obstoager)

Josef Gapp
*1890 † 1962

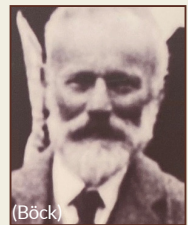


(Singersepp)

Josef Donnemüller
*1870 † 1950



Franz Ferrari sen.
*1890 † 1962



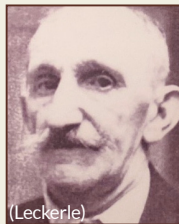
(Böck)

Adelbert Frischhut
*1875 † 1962



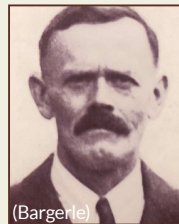
(Judithle)

Franz Auer
*1895 † 1966



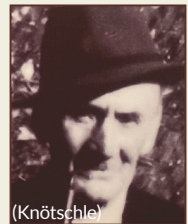
(Leckerle)

Josef Tamerle
*1894 † 1970



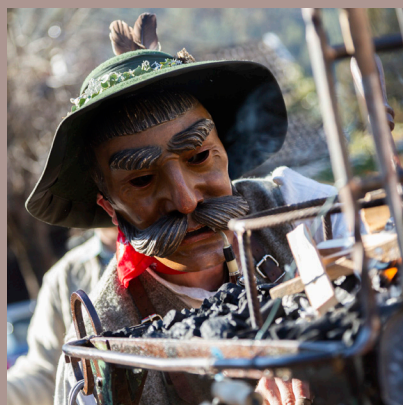
(Bargerle)

Josef Strele
*1896 † 1973



(Knötschle)

Johann Mang



IMPRESSUM

Franz Pfennig †, Gerhard Spielmann | Fotos: Nassereither Fasnacht | Layout: Birgit Juen |
 Druck auf Recyclingpapier: druckmark.at



NASSEREITHER FASNACHTSMUSEUM

ÖFFNUNGSZEITEN

Mai bis Oktober jeden Freitag
von 16.00 bis 19.00 Uhr
und auf Anfrage

Sachsengasse 81a, 6465 Nassereith
Anmeldung: Tel. +43 680 313 1184

www.fasnacht-nassereith.at